

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

242 (15.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535565)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanschriften nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Inserionsgebühren für die Kopyspalt oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wettker & Söhne in Jever

## Zeveländische Nachrichten.

№ 242.

Dienstag den 15. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Rundschau.

Der Kaiser hat in Hubertusstock sich vom Reichs-  
kanzler Vortrag halten lassen. Vom 18. bis 21. November  
wird der Kaiser Jagdgast des Grafen Tiele-Winkler in  
Diercksefen sein.

Ueber den Zwischenfall in Puerto Cabello in  
Venezuela liegen neuere Nachrichten nicht vor. Man  
wartet hinsichtlich verschiedener Punkte nähere Auf-  
klärungen ab, die wegen einer Störung im Kabelbetrieb  
noch nicht eingetroffen sind. Besonders politische Be-  
deutung wird dem Zwischenfall vorläufig nicht beigemessen.

Einer Reihe kleiner Landwirte im Kreise Colmar  
i. B. ist eine unbeschäftigte Freude bereitet worden. Der  
Kaiser hat nach vorausgegangener Prüfung angeordnet,  
daß von 260 kleinen Pächtern der königlichen Güter-  
herchaft Margoninsdorf, die einen Pachtzins von ins-  
gesamt 15 832 Mk. jährlich zu erlegen haben, 238 Pächtern  
ein bedeutender Pachtnachlaß gewährt werde, welcher sich  
auf durchschnittlich 64 v. H. beläuft. Den Anlaß zu dieser  
kaiserlichen Vergünstigung boten die diesjährigen mangel-  
haften Ernteergebnisse.

Die Meldung, daß Prinz Tsching an alle Gesandten  
das schriftliche Ansuchen gerichtet habe, alle fremden  
Geschäftsniederlassungen aus Peking zu entfernen, weil Peking  
kein Vertragshafen sei, hat erst unangenehmes Aufsehen  
gemacht und selbst Besorgnis erregt. Die Nachricht ver-  
dient aber, wie aus politischen Kreisen verlautet, nicht so  
ernst genommen zu werden, wie sie zu beanspruchen scheint.  
Man giebt sich der Erwartung hin, daß die Angelegenheit  
eine die Fremden befriedigende Erledigung finden werde.  
Uebrigens wird von angeblich unterrichteter Seite mit-  
geteilt, es handle sich nur um eine untergeordnete Sache  
von lokaler Bedeutung, da in Peking überhaupt nur zwei  
fremde Häfen existieren, deren Besitzer deutsche Staats-  
angehörige seien.

Paris, 11. Okt. In der Budgetkommission der  
Deputiertenkammer beantragte der Sozialist Sembart, die  
Kredite für das Kriegsgesetz in Friedenszeiten zu streichen.  
Der Antrag wurde angenommen.

London, 12. Okt. Die Morning Post meldet aus  
Newyork, wie in finanziellen Kreisen verlautet, sei der  
eigentliche Grund des Besuchs des Marquis Tio in  
Amerika, eine Anleihe von 50 Millionen Dollars für  
Eisenbahnbauten in Japan und auf Formosa aufzunehmen.  
Wie man höre, sei Marquis Tio ermächtigt, sehr liberale  
Bedingungen zu gewähren. Zinszahlung und Rückzahlung  
würden von den Behörden in Tokio sichergestellt.  
Wallstreet sei der Anleihe nicht abgeneigt, falls ausreichende  
Sicherheiten geboten würden.

Sofia, 12. Okt. Hier eingelaufenen Berichten zu-  
folge wird, wie es heißt, die amerikanische Missionarin  
Sione in Ghultepe in der Nähe von Zaforida an der  
türkisch-bulgarischen Grenze verborgen gehalten. Die  
Ränderbände wird von türkischen Truppen eingeschlossen,  
die jedoch aus Rücksicht auf die Sicherheit des Lebens  
der Missionarin nicht vorrücken. Die Bände verlangte,  
daß das Lösegeld in Samatof (Bulgarin) erlegt werde.  
Ein nach Sofia gefommener bulgarischer Pferdebetreiber,  
welcher Augenzeuge des Ueberfalles war, wurde auf Ver-  
langen des amerikanischen Konsuls als der Mischuld ver-  
dächtig verhaftet.

#### Die Virchow-Feier.

Berlin, 12. Okt. Die festlichen Veranstaltungen  
zur Ehrung Rudolf Virchows haben heute Mittag mit  
dem Empfang der zu seinem 80. Geburtstag hier einge-  
traffenen Gäste im Pathologischen Museum begonnen. Die  
Einladungen hatte der Jubilar selbst erlassen, um Gelegen-  
heit zu finden, die reichen Schätze des Instituts, seiner  
ureigensten Schöpfung, den Gästen vorzuführen. Der  
Kultusminister Dr. Studt hielt eine Ansprache, die der  
Bedeutung Virchows als Gelehrter gerecht wurde. Der

Jubilar dankte in längeren Ausführungen. Dann nahm  
Generalarzt Dr. Schaper als Vertreter der Charité das  
Wort, um den Jubilar als „Communis totius mundi  
praecceptor und als Princeps medicorum“ zu feiern  
und ihm die Glückwünsche der Anstalt darzubringen, an  
der Virchow 57 Jahre mit unvergleichlichem Erfolge ge-  
wirkt hat. Er schloß mit dem Wunsche, daß es dem Ju-  
bilar vergönnt sein möge, die Vollenbung des ganzen  
pathologischen Instituts, das von ihm in so großartiger  
einzig dastehender Weise geplant ist, zu erleben.

Es folgten sodann hochinteressante Vorfahrungen von  
kurz erläuterten Projektionsbildern. Gezeigt wurden zu-  
nächst tierische Parasiten, die verschiedenen Arten der Leber-  
egel, Trichinen, Bandwürmer und ihre Embryonen und  
der Malaria-parasit in den Haargefäßen des Gehirns.  
Dann folgten pflanzliche Parasiten, die Parasiten der  
Tuberkulose, der Influenza, der Cholera, des Typhus, die  
Strahlpilzkrankheiten und die verschiedenen Arten der  
Schimmels- und Hefepilze. Endlich wurden historische Ob-  
jekte vorgeführt, Gewebsschnitte von Geschwülsten u. dgl.,  
Zell- und Kernstrukturen. Die Vorfahrungen erregten das  
lebhafte Interesse der Erschienenen. Auf Einladung  
Virchows begaben sich nunmehr seine Gäste in den mikro-  
stoskopischen Demonstrationsaal, in dem Professor D. Israel  
Jellenpräparate von verschiedenen Krankheiten und Tier-  
arten und die Dr. Koch und Cönen mikroskopische Malaria-  
präparate ausgestellt hatten. Hier erläuterte auch Dr. Koch  
an ausgehängten Tafeln die Entwicklungsstadien des  
Malaria-parasiten an Menschen und Mäcken. Neben den  
Tafeln waren in einem Kasten die verschiedenen Arten der  
Stechmücken, die unschädlichen und die Malariaübertrager  
ausgestellt. Die Gäste beschäftigten sodann unter der  
Führung Virchows und seiner Assistenten in mehrstündigem  
Rundgang die in den großen Ausstellungsälen ausgestellten  
Gegenstände.

Die Festigung im Abgeordnetenhaus nahm einen  
glänzenden Verlauf. Der Sitzungsaal war dicht gefüllt,  
der Präsidentenstuhl mit den Büsten des Kaisers und der  
Kaiserin geschmückt, der Tisch des Hauses bedeckt mit  
Adressen und sonstigen Ehrengeschenken für Virchow; einen  
selten schönen Anblick gewähren die Zuschauerbänke, die  
fast ausschließlich von Damen in glänzenden Toiletten be-  
setzt sind. Für Virchow und seine Familie sind lorbeer-  
umkränzte Sessel in der ersten Reihe der Sitzplätze re-  
serviert. Wenige Minuten vor 9 Uhr erscheint Virchow,  
von minutenlangem stürmischem Applaus und Fanfaren-  
klängen begrüßt. Danend verneigt sich Virchow nach  
allen Seiten. Geheirat Walbeber nahm zuerst das Wort  
und überreichte zum Schluß seiner Rede Virchow 50 000  
Mark zur Verstärkung der Virchowstiftung. Kultus-  
minister Studt beglückwünscht Virchow im Namen der  
preussischen Regierung, überreicht ihm namens des Kaisers  
die Große Goldene Medaille für Wissenschaften und ver-  
liest ein Handschreiben des Kaisers, worin dieser Virchow  
seine warmsten Glückwünsche ausspricht. Durch seine un-  
ermüdliche bahnbrechende Arbeit im Dienste der Wissen-  
schaft habe Virchow seinen Namen in markigen Zügen in  
die Tafeln der Geschichte eingetragen. Nach einigen andern  
Rednern spricht der italienische Landwirtschaftsminister  
Professor Baccelli. In einer lateinischen Ansprache bringt  
Baccelli in schwungvollen Worten die Glückwünsche des  
Königs Viktor Emanuel, der italienischen Regierung und  
ganz Italiens dar. Virchow habe die von Morgagni be-  
gründete pathologische Anatomie so vervollkommnet, daß  
er mit Recht ein Meister der Messier genannt werde.  
Daher überreichte er als Widmung Italiens das Doppel-  
bild Morgagnis an Virchow mit der von ihm verfaßten  
Inscription. Die Ansprache schließt mit den Worten: „Lebe,  
Du Helden und Leuchte Deines Vaterlandes, Du Behüter  
des Menschengeschlechts, von allen Nationen bewundert,  
von Italien geliebt, lebe unsterblich!“

Nachmittags fand zu Ehren Virchows in der Wandel-  
halle des Abgeordnetenhauses ein Festessen statt. An  
demselben nahmen über 200 Personen teil, darunter Graf  
Posadowsky, Kultusminister Studt, Generalstaatsarzt Leut-  
hold, sowie die Vertreter der fremden Länder, darunter  
Baccelli, Lister und Cornil. Den ersten Trinkspruch brachte  
Graf Posadowsky auf den Kaiser aus, den er als För-  
derer von Kunst und Wissenschaft feierte. Geh. Rat Körte

sprach als ältester Freund des Jubilars auf Virchow,  
Langerhaus feierte Frau Virchow. Weiter sprachen noch  
Baccelli und Ministerialdirektor Althoff. Darauf dankte  
Virchow. Auf das Festessen folgte ein großer Festakt im  
reichgeschmückten, dichtbesetzten Saale des Abgeordnetenhauses.

London, 12. Okt. Standard bepricht anlässlich  
der Virchow-Feier Virchows und Rommens Persönlichkeit  
und sagt, Deutschland könne auf diese beiden großen  
Geister in gleichem Maße stolz sein; sie stellten eine Ver-  
bindung von zwei auf entgegengesetzten Gebieten thätigen  
Genies dar, welche die Erinnerung an die Tage Darwins  
und Galilees wieder erwecke.

Moskau, 12. Okt. Der Stadthauptmann Fürst  
Galtzin beglückwünschte im Namen der städtischen Ver-  
waltung den Professor Virchow zu seinem 80. Geburts-  
tage. Auch die Ärzte fanden demselben ihre Glück-  
wünsche. — Diejewitschka Wjedomostj nennen in ihrem Be-  
richt über den morgigen Tag ein internationales Jubiläums-  
fest der gesamten Kulturwelt, ein Symbol der Einigung  
der Völker im Kampfe für die Wahrheit und für das  
Wohl der Menschheit.

#### Korrespondenzen.

# Jever, 14. Okt. Am Tage des Winternacht-  
marktes findet nicht nur im Adler, sondern auch im  
Rüftringer Hof eine Spezialitätenvorstellung statt. Im  
Rüftringer Hof ist die Gesellschaft schon am Sonnabend  
aufgetreten, sie hatte sich eines guten Besuchs und einer  
sehr heifälligen Aufnahme zu erfreuen. — Die Akrobaten-  
und Seiltänzer-Gesellschaft Strohschneider fand gestern, da  
die Witterung günstig war, noch viele Zuschauer; am  
meisten wurden wiederum die Produktionen auf dem hoch  
gespannten Seile bewundert. Morgen, am Markttag, sollen  
noch zwei Vorstellungen stattfinden.

\* Theater in Jever. Die Gesellschaft Scher-  
barth hat sich vorgestern mit dem Schwank Die strengen  
Herren ganz gut eingeführt, das Spiel war im allge-  
meinen befriedigend und die Zuschauer zeigten sich sehr  
beifällig. Der Besuch hätte besser sein können, in-  
dessen die erste Vorstellung einer neuen Saison pflegte  
bisher in der Regel noch mangelhafteren Zuspruch aufzu-  
weisen. Die Verfasser des Schwanks, die Herren Blumen-  
thal und Kadelburg, sind viel zu routinierte Bühnenkennner,  
als daß sie nicht wissen sollten, welcher Mittel der Autor  
bedarf, um durch einen Schwank das Auditorium in heitere  
Stimmung zu versetzen und es dadurch über die Unwahrscheinlichkeit der Handlung hinwegzutäuschen. Gewisse Be-  
strebungen überreizter Sittensrichter, die niemand zu diesem  
Amte auswählt hat und deren Uebertreibung die schärfste  
Opposition aller vorurteilfreien, in Kunst und Wissen-  
schaft kompetenten Kreise hervorgerufen hat, werden in  
dem Stücke mit derber Satire verspottet, nur geht die  
Handlung wiederholt ins Verlesene über, wodurch die Wirkung  
des Schwanks eher getrübt als gefördert wird. Aber  
trotz alledem: das Urteil der überwiegenden Mehrheit der  
Zuhörer spricht zu gunsten der übermühtigen Darstellung,  
und die Hoffnung der Verfasser auf einen glänzenden Er-  
folg ist nicht trügerisch gewesen. Um den Erfolg der vor-  
gebrachten Aufführung machten sich in erster Reihe verdient  
Herr Bedmann als Reichstagsabgeordneter Bernicke und  
Herr Stark als Ortsbesitzer Kreibitz, denn beide zeigten  
sich fähigsten in ihren Rollen, so daß ihnen bis zum letzten  
Worte das Interesse des Publikums erhalten blieb. Auch  
der Doktor Heitner (Herr Spahn) wurde gut gegeben. Die  
Damenrollen in dem Schwank sind von untergeordneter  
Bedeutung, sie wurden ansprechend durchgeführt. Von den  
übrigen Rollen schien uns die unmöglichste die des Schrift-  
stellers Ewald, der sich in dem ihm noch fremden Hause  
ganz unglaublich vorlaut aufführte, so daß diese Figur gegen  
die andern, die wenigstens durch ihre übertriebene Originalität  
zur Ergötzung beitragen, unangenehm abfiel. Wie ge-  
sagt, die Vorrichtung war im ganzen eine wohlgeleitete,  
sie ließ die Annahme zu, daß die Gesellschaft auf dem  
Gebiete der heiteren Muse zu Hause ist und die Theater-  
besucher befriedigen wird.

\* Angelerberrichtung für den Norden. Im  
Rüftringer Hof zu Rastede fand am 11. d. M. die General-



berammlung der Hagelversicherungs-Gesellschaft für den Norden unter recht zahlreicher Beteiligung der Mitglieder statt, nachdem vorher eine Sitzung des Aufsichtsrates und Ausschusses stattgefunden hatte. Nachdem zum Vorsitzenden der Generalvorstand Gemeindevorsteher Wedemeyer-Grobenmeier und zum Schriftführer Schulvorsteher Lehmluh-Delmenhorst gewählt worden waren, verlas erstere den Geschäftsbericht. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Gesellschaft hat in diesem Jahre einen recht hohen Schadenertrag zu leisten, derselbe beträgt inkl. Abschlagsgebühren ca. 25 000 Mk. Die Gesamtversicherungssumme beträgt 953 620 Mk. Nach § 32 der Statuten darf nur ein Höchstbeitrag von 150 Mk. erhoben werden, was einer Höchstbeitragssumme von 14 400 Mk. entspricht. Etwa 1000 Mk. von dem Reservefonds werden noch hinzukommen, jedoch gehen noch ca. 1500 Mark an Unkosten wieder ab, so daß eine Gesamtsumme von ca. 13 800 Mark verfügbar bleibt und die Versicherten 55% ihres Gesamtbeitrags zurückertattet erhalten. Aus der Versammlung werden dann noch verschiedene Beschwerden wegen vermeintlicher zu niedriger Abschätzung der Schäden vorgebracht, worauf jedoch nicht mehr eingegangen werden kann. Nach einstimmigem Beschluß der Generalversammlung löst sich mit Schluß des Geschäftsjahres die Hagelversicherungs-Gesellschaft für den Norden, nachdem dieselbe nunmehr ca. 10 Jahre bestanden hat, auf und schließt sich der oldenburger Hagelversicherungs-Gesellschaft unter den ihr gestellten sehr günstigen Bedingungen an. Der letzte Punkt der Tagesordnung, Aenderung der Statuten betreffend, erledigte sich von selbst durch die beschlossene Auflösung der Gesellschaft. Dem langjährigen Generaldirektor Wedemeyer dankte die Versammlung für die treue, pflichtgemäße Verwaltung der Geschäfte der Gesellschaft durch Erheben von den Sitzen. (D. N.)

**Spaßspiel, 12. Okt.** Laut telegraphischer Mitteilung ist die hiesige Gallot Marie, Kapl. Tzart Wilters, heute wohlbehalten in Willau angekommen. Die Marie labet Holz in Memel für die Firma H. Bartels hier. Angenommen ist die Tzall Trientje, Kapl. Wolthoff, von Bremerhaven mit ca. 150 Barrels Petroleum für die Firma Anton Dänen in Bever.

**Vom Bande, 9. Okt. (Doktor Eisenbart.)** Von vielen Seiten hört man Klagen über die große Sterblichkeit unter dem Rindvieh, welches namentlich an Lungenerkrankungen und Tuberkulose erkrankt. Um einen an Tuberkulose erkrankten Ochsen zu heilen, wandte ein Landmann in Z. (nach dem Osm.) folgendes Radikalmittel an. In ein kleines mit Theer gefülltes Faß wurde ein heißer Stein gelegt und dann dasselbe in einen Sack gesteckt. Der Sack wurde nun dem Ochsen über den Kopf gezogen und fest um den Hals gebunden, so daß das Thier gezwungen war, den Theerqualm einzatmen. Unser Viehdoktor gedachte durch dieses Verfahren die Tuberkeln in der Lunge zu töten, was ihm jedenfalls auch gelungen ist, aber unglücklicherweise ist der Ochse mit krepirt.

**Udenburg, 12. Okt.** Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag an der Gottorfstraße. Das Dienstmädchen der Herrschaft N. war im zweiten Stock des Hauses beim Fensterputzen, dabei verlor das Mädchen das Gleichgewicht, so daß es aus der bedeutenden Höhe hinabstürzte. Es schlug mit dem Kopfe auf eine eiserne Beteteinfassung. Man fand es jedoch noch lebend. Die Bedauernswerte wurde zum Hospital geschafft. Der Vorfall mahnt wieder zur größten Vorsicht beim Fensterwaschen. Man sollte die Bediensteten durch Anbringung eines Sicherheitskorbes vor solchem Unglück zu bewahren suchen. (G.-N.)

**Carolinenfest, 12. Oktbr.** Der Postverwalter Barg ist 14 Tage beurlaubt, deshalb ist der Postassistent Stanze von Wildeshausen nach hier versetzt worden.

### Junggeflügel-Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzucht-Vereine.

**I. Band, 13. Oktober.** Die vom hiesigen Verein für Tierzucht und Geflügelzucht veranstaltete Junggeflügel-Ausstellung des Oldenburgischen Verbandes ist aus allen Teilen des Herzogtums und dem benachbarten Wilhelmshaven sehr zahlreich besetzt, weist doch der Katalog nicht weniger als 315 Nummern auf, worunter sich sogar 31 Kollektionen 1.4 befinden. Nach dem Urtheile der Sachkenner ist das Material hervorragend, so daß die Ausstellung als recht gelungen bezeichnet werden kann. In selten schönen Exemplaren waren vertreten die rebhuhnfarbigen Italiener (5 Kollektionen und 21 Stämme) und die weißen Kamelslöcher. Nachdem die Preisrichter Herr Ehlers-Hannover und Herr Leberjohannis Oldenburg gestern und heute Morgen ihres Amtes gewaltet hatten, wurde die Ausstellung, die sich in der Konzerthalle des Schützenhofs befindet, heute Mittag von Herrn Gemeindevorsteher Meenz mit einer Ansprache eröffnet. Für Gesamtleistung auf dem Gebiete der Junggeflügelzucht wurde Herrn Niesebietter in Schwewarden die große silberne Staatsmedaille zuerkannt.

Im übrigen wurden zahlreiche Preise verteilt, wir führen nur folgende Aussteller auf:

**I. Kollektionen 1.4.**  
A. Ehrenpreis nebst Staatspreis: H. Suhren-Barel schwarze glattbeinige Langshan, und F. Daniel-Oldenburg rebhuhnfarbige Italiener.

B. Ehrenpreis nebst einem Preis: H. Möhler-Barel Silber-Whandottes, E. Niesebietter-Schweewarden weiße Kamelslöcher, Pastor Dulling-Wildeshausen Faverolles. C. Zweite Preise: Sophy und Hinrichs-Wilhelms-haven schwarze Minorca, Fern. Dnne-Bant Hamburger Goldsprenkel.  
D. Dritte Preise: F. Kenten-Wilhelmshaven gesperberte Plymouth Rocks, Ph. Schmidt-Wilhelmshaven silberfarbige Italiener, Fern. Dnne-Bant Hamburger Goldsprenkel, D. Foden-Bant Beking-Enten.  
E. Vierte Preise: F. Kenten-Wilhelmshaven gesperberte Plymouth Rocks, Sophy und Hinrichs-Wilhelms-haven gesperberte Italiener.

### II. Nutkrassen (Stämme 1.1):

A. Ehren- und Staatspreis: D. Kaffens-Delmenhorst rebhuhnfarb. Italiener, E. Niesebietter-Schweewarden weiße Kamelslöcher.  
B. Ehren- und 1. Preis: S. Sjuits-Bant gesperberte Plymouth Rocks, S. Sjuits-Bant blaue Andalusier, Wilhelm-Neuende weiße Italiener, Jörs-Bant silberfarbige Italiener.  
C. Erste Preise: F. Staffen-Bant gelbe Italiener.  
D. Zweite Preise: Harlieb-Bant Hamburger Goldsprenkel, F. Reich-Heidmühle weiße Kamelslöcher, H. Behrens-Bant Faverolles, M. Sasse-Heppens weiße Beking-Enten.  
E. Dritte Preise: G. Dittmanns-Zever schwarze Spanier, D. F. Dittmanns-Zever schwarze Minorca, Sophy und Hinrichs-Wilhelmshaven gesperberte Italiener, Fern. Dnne-Bant Hamburger Goldsprenkel, Karl Ganzle-Neuende weiße Kamelslöcher, Wilh. Nieniets-Kleiburg, Truthühner.  
F. Vierte Preise: A. Behrmann-Sande Gold-Whandottes, Wilh. Tebe-Zever schwarze Minorca, A. Behrmann-Sande schwarze Italiener, D. Foden-Bant gelbe Italiener, H. Janßen-Wilhelmshaven Hamburger Goldsprenkel, Ant. Gerlen-Bant bergische Kräher.

### III. Zierrassen.

A. 1. Preis: S. Sjuits-Bant indische Kämpfer.  
B. 2. Preis: Joh. Dhm-Brale Silber-Sebr.-Bantam.  
C. 3. Preise: Ph. Schmidt-Wilhelmshaven rebhuhnfarb. Cochin, S. Sjuits-Bant indische Kämpfer, Fern. Dnne-Bant schwarze Bantam, Schulz-Bant schwarze Bantam.

### IV. Tauben:

A. Ehrenpreis mit 1. Preis: H. Wischen-Bant schwarz-weißschlag. Tümmler, Rütthemann-Wilhelms-haven Königsberger Nothren.  
B. 2. Preise: A. Preuß-Bant weiße Straußener Tümmler, Schröder-Wilhelms-haven italienische Silberpuder-Möwchen (mit Zuschlagesehrenpreis), Rütthemann-Wilhelms-haven italienische Silberpuder-Möwchen, derselbe auf Satt-netten, Otto Rettmann-Wilhelms-haven schwarzflügl. Goldgimpel, Rütthemann-Wilhelms-haven Schweizer-Tauben, Otto Rettmann weiße englische Kropftauben.  
C. 3. Preise: A. Preuß-Bant blaue Ester, H. Wischen-Bant blau-weißschlag. Tümmler, Schröder-Wilhelms-haven blaue zitterbalgige Tümmler, F. Lepels-Wilhelms-haven schwarze Carrier, Otto Rettmann-Wilhelms-haven weiße englische Kropftauben, Rütthemann-Wilhelms-haven blaue Möwchen, derselbe blaue Möwchen, H. Teich-Heidmühle rosafale Turbits, Rütthemann-Wilhelms-haven gespuppte Blondinen, derselbe blaue Blondinen, A. Preuß-Bant weiße Trommeltauben, D. Pafsch-Wilhelms-haven schwarze Trommeltauben, A. Dnlen-Bant blaue Brieftauben.  
D. 4. Preise: H. Wischen-Bant 2 Preise auf schwarz-weißschl. Tümmler, ferner auf braunweißschl. und rotweißschl. Tümmler, Alfr. Kalau-Wilhelms-haven Nothiger, D. Pafsch-Wilhelms-haven fahle Römer, derselbe blaue Maltger, Otto Böhm-Bant weiße Bünnner, derselbe Kropftauben, braun mit weißen Binden, Rütthemann-Wilhelms-haven 4 Preise auf blaue Möwchen, ferner auf blaue Chin. Möwchen und auf geschuppte Silberpuder-Möwchen, Schröder-Wilhelms-haven weiße glattköp. Blondinen, A. Preuß-Bant schwarze Trommeltauben.

Ferner wurden die von Max Biede u. Co. in Bremen ausgestellten Geflügelzuchtgeräte und Futtermittel mit dem 4. Preise, die von Junger-Suhr ausgestellte Brutmaschine mit einem Ehrenpreise gekrönt. Letztere war in Thätigkeit. Den zahlreichen Besuchern der Ausstellung machte das Ausstrecken der Küchlein große Freude.

Infolge des herrlichen Wetters war der Festplatz ungemein stark besucht, namentlich die Marine war gegen Abend stark vertreten.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 13. Okt.** Professor Theodor Mommsen feiert heute sein fünfzigjähriges Jubiläum als ordentlicher Professor. Rektor Professor Harnack, die Mitglieder des Senats sowie viele andere Professoren werden ihm heute Mittag die Glückwünsche der Universität Berlin darbringen.

**Paris, 13. Okt.** Ein aus Köln heute Vormittag auf dem hiesigen Nordbahnhof eintreffender Zug rief so heftig auf den Pressbock auf, daß dadurch sieben Personen leicht verletzt wurden. Die Verletzten sind sämtlich Franzosen.

**Marseill, 13. Okt.** Zur Ballonfahrt über das Mittelmeer wird gemeldet: Ein von Algier kommender Dampfer hat 50 Meilen von Marseille den Ballon des Grafen de la Vaulx getroffen, welcher sich in der Richtung auf Algerien zu bewegte. Alles siehe gut. (Der Graf

ist am Sonnabend um 11 Uhr abends in Toulon angekommen.)

**Madrid, 12. Oktbr.** Eine Depesche aus Tanger meldet, die marokkanische Regierung habe ein Schriftstück unterzeichnet, in welchem sie alle Forderungen Spaniens anerkenne.

**Madrid, 13. Okt.** Aus Bissabon wird gemeldet, die dortigen Behörden hätten aus Besorgnis, es möchte bei den Stierkämpfen, die zum Besten der ausgewanderten Buren veranstaltet werden sollten, antienglische Kundgebungen stattfinden, die Kämpfe verboten.

**Salonik, 13. Okt.** Der französische Bizekonul in Monastir wurde gestern von türkischen Soldaten angegriffen. Die Schuldigen wurden sofort verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Der Militärkommandant begab sich zum Bizekonul, um demselben seine Entschuldigung auszusprechen.

**Vretoria, 12. Okt.** Seit dem 15. September sind noch 13 Burenführer gefangen genommen und für immer aus Südafrika verbannt worden.

**Dunee, 12. Oktbr.** Botha hat den Baviaanfzug überschritten und marschirt gegen Norden. Es wird vermutet, daß er eine Abteilung entsandt habe, um einen für ihn bestimmten Transport zu eskortieren und daß diese Abteilung ostwärts marschiere.

**Newyork, 12. Okt.** Eine Depesche aus Willemstad meldet, daß die Venezolaner sich an verschiedenen Punkten der Halbinsel Guajira verschanzt hätten. Es herrsche große Unordnung. Die Venezolaner seien ohne Intendanten und lebten von Requisitionen im Lande, so daß daselbst verödet sei. Die Indianer, welche gegen die Venezolaner wegen ihrer Grausamkeit erbittert seien, hätten die von ihnen gefangenen Venezolaner entsehrlich verstückelt.

### (Telephonische Nachrichten.)

**Berlin, 14. Okt.** Die Morgenblätter melden aus Allenstein: Im Dorfe Sandau sind 13 Wohnhäuser und 4 Wirtschaftsgebäude binnen wenigen Stunden durch ein in der Scheune eines Besitzers entstandenes Feuer eingeäschert worden. Zwei Kinder werden vermißt.

Aus Königsberg melden die Morgenblätter: Der im Juni wegen Tothschlags zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilte Barus wurde vom Schwurgericht im Wiesbarenaufnahmeverfahren freigesprochen und der inzwischen ermittelte gefähliche wirkliche Mörder Pohl zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

**London, 14. Okt.** Nach einer Meldung des Standard ist der an Darmenzündung leidende Burenkommandant Schepers, der den Engländern in die Hände fiel, nach dem Hospital in Matjesfontein gebracht worden.

Reuters Bureau meldet aus Dunee: General Botha stieß auf seinem Marsche nach Norden auf eine britische Streitmacht und sieht sich gezwungen, sich entweder durch die britischen Truppen nach Norden durchzuschlagen und den Baviaanfzug zu überschreiten, oder in Swaziland einzumarschieren. Das letztere ist wegen der feindseligen Haltung der Eingeborenen gefährlich. Die Australier erbeuteten 7 Wagen Bothas und verbrannten dieselben.

**Warschau, 13. Okt.** (Reuter-Meldung.) Heute wurde hier die über eine Anzahl Rebellen verhängte Strafe bekannt gemacht. Unter den Verurtheilten befindet sich Lewinot Schomann, der zu Lotters Kommando gehörte. Das Urtheil gegen Schomann, das auf Erschießung lautet, wurde von Rütchener bestätigt.

**Berlin, 14. Okt.** Laut Mitteilung an das Kriegsministerium sind die Truppentransportschiffe Witelabach und Bohemia am 12. d. M. in Port Said angekommen und am folgenden Tage weiter gegangen, sie werden bereits am 26. d. M. in Bremerhaven eintreffen.

**Charlottenburg, 14. Okt.** Heute Mittag fand im Gegenwart des Kaisers die Entschuldig des gegenüber dem Schlosse errichteten Standbildes des Prinzen Albrecht, des Bruders Kaiser Wilhelms des Großen, statt.

### Vermischtes.

\* **Auf dem Schafot** ein Hoch auf den Kaiser ausgedrückt hat der am Mittwoch früh in Götting hingerichtete Raubmörder Emmerich, der am 2. Febr. d. J. seine Tante, eine 76 Jahre alte Witwe, durch 14 Weibhiebe ermordet und beraubt hatte. Auf der Hinrichtungsstelle erlangt, wurde dem Verbrecher die Rabinetsordre verlesen, dahin lautend, daß der Monarch von seinem Vergnügungsrecht keinen Gebrauch mache. Nachdem dem Delinquenten auf seine Bitte die Unterschrift des Kaisers gezeigt worden war, rief er plötzlich laut: „Es lebe Kaiser Wilhelm II.“ und wandte sich dann an den Scharfrichter mit den Worten: „Machen Sie es kurz“, worauf in 5 1/2 Sekunden der Gerechtigkeits genügt war.

### Marktberichte.

**Neuz, 14. Oktbr.** Weidewiehm. (Telegr.) Aufgetrieben waren 132 Däsen und 13 Kühe. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität 62, 2. Qual. 58, 3. Qualität 54 Mk. Der Markt wurde geräumt. Gänzel flott.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Freitag den 25. Oktober d. J. soll auf den zur Großherzoglichen Hauskammer gehörigen Landstellen zu Klein-Aukens und Warber-Altenbeich die Ausführung von Bühlarbeiten öffentlich mindesterfordernd verbunden werden.

Annehmer versammeln sich am oben genannten Tage nachmittags 3 Uhr auf der Pferdelle zu Warberaltenbeich.

Obenburg, 1901 Oktober 12.  
Domänen-Inspektion.  
Heumann.

### Zwangsversteigerung.

Jeder.  
Dienstag den 15. Oktober 1901 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hies. 10 gr. Wirtschaftsstücke, 4 Dugend Küchenschühle, 1 Dhd. Stühle, 1 wdh. Sekretär, 1 wdh. Bertikow, 1 Spiegel gegen Barzahlung versteigert werden.  
Bohmann,  
Gerichtsvollzieher i. V.

### Kirchenfache.

Mittwoch den 16. Oktober nachmittags 5 Uhr kommen in Mariens Gasthaus an Warländeren zur Verpachtung:  
2 1/2 Matt Fenne, 2 1/2 Matt Dornhamm,  
3 1/2 Matt Mählenstief, 2 Matt Halbhamm, zum Aufbruch, sowie  
3 1/2 Matt Mählenstief, 3 1/2 Matt Mählenstief, 2 1/2 Matt Dornhamm zur ferneren Benutzung im Grünen.  
Ferner sollen neu verpachtet werden:  
8 Acker Josten, 4 Steinäcker.  
Clevens, Oktober 1901.  
J. Martens, Richter.

### Zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht auf nächsten Mai eine Unterwohnung mit kleinem Garten.

St. Annenstr. 110. Debrer Janßen.

Junger Mädchen sucht möbliertes Zimmer. Offerten unter K. F. postlagernd Jever erbeten.

Ich suche sofort eine luftige und sonnige Wohnung (Wohn- und Schlafstube), am liebsten mit Balkon. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nr. 49.

### Zu kaufen gesucht.

Kaufe fortwährend fette Schweine und Kälber, sowie Schweine zum Weiterfüttern zu den höchsten Tagespreisen.

Lieferungsort Hohenkirchen. Bitte um Angebote.

Altgarnsiel. H. Schröder.

Suche 4-5 Fuder Stroh anzukaufen. Bitte um Angebote.

Neuender-Neuengroden.  
Mischhändler H. Fr. Neuf

### Gesucht

zum 1. November täglich 100 Liter frische Milch.  
Friedrich Wammen.  
Bant, Schützenstraße 22.

### Verpachtungen.

Zu vermieten eine freundliche Unterwohnung auf den 1. Mai 1902.

H. H. Kastele.

Zu vermieten umkündbar eine Wohnung auf 1. November.

Rosenstraße. W. Gerken.

## Verpachtung von Weidelandereien.

Im Auftrage des Herrn G. Zehlein zu Wiefeler Grashaus werde ich Montag den 28. Oktbr. d. J. nachmittags 4 Uhr zu Jever im Gasthof zur Waage ca. 30 Hektar von feinen in der Nähe von Wiefels belegenen besten

## Weidelandereien

(größtenteils sehr alte Gistweiden) in Abteilungen zum Antritt am 15. April 1902 auf 6 bzw. 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachten, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Hohenkirchen. J. J. Detmers,  
Auktionator.

## Geld-Verkehr.

Zu belegen auf sichere Landhypothek: jetzt oder später 10-15000 Mk., Anfang Januar f. J. 8000 Mk., 1. Mai f. J. 6-7000 Mk.  
Jever, 1901 Oktober 4.  
G. Albers, Rechtslfr.

## Verkäufe.

Zum Verlaufe des dem Werkarbeiter Carl Hinrichs zu Heidemühle gehörigen, daselbst an der Schortener Chaussee und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation belegenen

## Wohnhauses

nebst Stall und den dazu gehörigen Grundstücken

zur Größe von 74 Ar 25 Dm., auch einem Landstücke von 63 Ar 80 Dm., wird dritter und letzter Termin auf Sonnabend den 26. d. M. abends 7 Uhr

in Warrtjens Wirtschaft zu Heidemühle angesetzt.

Eine nähere Beschreibung der Stelle ist in meiner Bekanntmachung vom 30. September d. J. enthalten und wird darauf Bezug genommen.

In dem angelegten Termine, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden, wird bei irrgen angemessenen Gebote der Zuschlag erfolgen und werden weitere Verkaufsversuche nicht stattfinden.

Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll die Stelle sofort auf längere Zeit verpachtet werden.

Jever, 1901 Oktober 14.  
A. Tiemens.

Hochfeine Frankfurter Leberwurst, Frankf. Würstchen Paar 30 Pfg., weiffäl. Pumpernickel u. allerfeinste Edamer Käse und echt. Camemberts sind frisch wieder eingetroffen.

W. Koeniger.  
Almeria-Weintrauben empf. d. D. Weiffäl. Rundschnittshinten. D. D.

## Meerrettich

empfiehlt Wilh. Hinrichs Gärtner.

Täglich

festes Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.  
Jever. J. S. Oberkrohn.

## Thomasmehl, Kainit und Peru-Guano

empfiehlt Siebetshaus. Gd. Rippen.

# Herrenwäsche,

als: Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs, Chemisets, Kragen und Manschetten,

# Damenwäsche,

als: Taghemden, Nachthemden, Nachtjaden, Beinkleider, Frisierkragen, Piquéröcke und gestickte Röcke,

# Kinder- und Baby-Wäsche

halte stets im neuesten Schnitt und in großer Auswahl vorrätig.

# Jever. Theod. Harms.

Blühende Grika, Alpenveilchen, Primeln, Chrysanthemum,

schöne Aralien, Araucarien, Gummibäume und harte Palmen  
empfiehlt billigt  
Jever. Wilh. Hinrichs,  
Handelsgärtner.

## Sie sind entzückt

von der thatsächlich unvergleichlichen Wirkung, dem garten, sammetweichen, reinen, blendendweißen Feint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der Original-Lilienmilch-Salbe, Stern des Südens, Marke: Dreieck mit Erdbeere und Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M., verursacht. Preis pr. St. 50 Pfg. bei Hofapotheke F. Busch.

Empfing eine Ladung blaßroter Daberscher Kartoffeln in vorzüglicher Qualität, wovon zu niedrigen Preisen abgebe.  
Carolmensiel. W. G. Dirks.

Feinsten hellen Medicinal-Lebertran, fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt  
Carolmensiel. W. G. Dirks.

Aus dem Schiffe Jesta löschte bis Freitag den 18. cr.

## prima schottische Maschinen- und Nutzohlen.

Empfehle dieselben direkt vom Schiff zu äußerst billigen Preisen.  
Müsterfel. Heur. Heeren.

## Gegen nasse und kalte Füße

empfehle die bekannten leichten Leder-schuhe mit Holzsohlen in allen Größen, von Lederschuhen nicht zu unterscheiden, sowie Filz- u. Winterschuhe mit u. ohne Lederbesatz. Beste deutsche und russische Gummischuhe sowie alle starken Schuhwaren in nur bekannter bester Ware billigst.  
Herm. Wolff.  
Jever, Ecke Neumarkt.

Unter meiner Nachweisung steht ein fast neuer ziemlich großer steinerner Ofen billig zum Verkauf.  
Sengwarden. Joh. Betten.

Zu verkaufen ein Bullkalb, schön gezeichnet.  
Nahrdum. Th. Eilers.

Empfehle  
Scheibenhonig und Brezhonig,  
Honigkuchen  
stets frisch.  
Hohenkirchen. W. Böning.

## Teppich-Abteilung.

## Gelegenheitskauf.

Einige Hundert Brüssel Tapetry- und Velour-Bettvorlagen, Größe 60 X 115, per Stück 2 Mk. und 3 Mk., reeller Wert das Doppelte.

## A. Mendelsohn.

Frische Eier empfiehlt  
H. W. Hinrichs.

Bestellungen auf  
Kraffutter und Düngemittel  
nimmt der Geschäftsführer des landw. Konsumvereins Nürtingen - F. Hinrichs in Schaar - zur Zusammenstellung von Sammelabungen jetzt entgegen.

Habe eine Anzahl Ferkel und fette Schweine zu verkaufen.  
Warbergroden. J. Schipper.

Zu verkaufen eine schöne fahre Kuh.  
Müsterfel. Theodor Kastele.

Zu verkaufen zwei 2 Wochen alte schön gezeichnete Kuhkälber, schwarzbunt mit Stern.  
Bant, Neue Wilhelmshafenstr. 45.  
Schlüter.

Billig zu verkaufen ein neues elegantes

## Tourenrad.

Jever, Neuestr. B. Detmers.

Habe noch ein gutes Arbeitspferd, 11 Jahre alt, zu verkaufen.  
Jever. H. Sternberg.

Zu verkaufen ein im Juli belegtes und ein hochtragendes 2 1/2-jähriges Beest.  
Sandberg b. Sengwarden.  
Chr. S. Tiemens.

Zu verkaufen ein Kuhkalb und ein Bullkalb.  
Jever. Sieben Jaussen.

Zu verkaufen ein kräftiges, aufgestes Arbeitspferd.  
Jever, Mühlenstr. G. Gahrungs.

# Adolf Gerken, Jever, empfiehlt

Zu verkaufen  
zwei schön gezeichnete Kuhkälber sowie ein  
Bullkalb.  
Jever. H. Peters.

## Personen gesucht.

Gesucht.  
auf sofort ein tüchtiger Zimmer- und  
Maurergeselle.  
Nährdum. Ahlhorn.

Gesucht.  
per sofort ein ordentliches, zuverlässiges  
Mädchen für Küche und Haus.  
Erbterge bei Bant. W. Ulich.

Gesucht.  
auf sofort ein Knecht.  
Ehrents. M. H. Gerdes.

Gesucht.  
zum 1. November ein fleißiges Mädchen,  
erfahren in Hausarbeiten und im Plätten.  
Wilhelmshaven, Roonstraße 93.  
Frau Kaufmann Meinen.

## Gesucht.

Für mein Eisen- und Kurz-  
warengeschäft suche auf nächste  
Ostern oder früher einen Lehrling.  
Freie Station im Hause.  
Brake. M. Hellmerichs.

Gesucht.  
zu November ein zuverlässiger junger Mann  
gegen Salär bei Familienanschluss.  
Näheres zu erfragen bei A. Hartmann  
im roten Bienen in Jever.

Gesucht.  
zu Ostern 1902 ein Lehrling für mein  
Kolonialwaren-Geschäft.  
Siebetzhaus. G. B. Rippen.

Gesucht.  
ein Hansmädchen für Mat.  
Feddwarden. Frau Apotheker Voës.

Tüchtige respectable

## Loseverkäufer

für Hamburger und Braunschweiger  
Lotterie gegen hohe Provision gesucht.  
Offerten unter A. D. an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

## Vermischte Anzeigen.

### Jeverländische Spar- & Leih-Bank.

Die Bank vermittelt alle in das  
Bankfach einschlagenden Geschäfte, gewährt  
Darlehen gegen gute Sicherheit und ver-  
gütet für Einlagen jährlich an Zinsen:  
auf halbjährige Kündigung  $4\frac{1}{2}\%$   
" vierteljährige "  $3\frac{1}{2}\%$   
" kurze "  $2\frac{1}{2}\%$   
Für die Sicherheit der Einlagen haften  
die unterzeichneten Geschäftsinhaber mit  
ihrem ganzen Vermögen solblich.  
A. G. Andréo. R. Cammann.

### Anton Kramer senr.,

### Zahntechniker, Jever, Bahnhofstraße.

Sprechstunden:  
Morgens von 8-1, nachm. von 2-6,  
Sonntags von 9-1 Uhr.

Habe einige hundert Ruten Schild-  
arbeit zu vergeben.  
Angetel. Joh. Thomssen.

Empfehle mich zum Abhüten krepiereten  
Biebes.  
Warderaltenbeich. S. Oltmanns.

Es weidet seit einigen Wochen ein  
fremder Schafbock auf meinem Lande.  
Der Eigentümer wird hierdurch erjudt,  
denselben innerhalb drei Tagen gegen Er-  
stattung der Kosten abzuholen, widrigen-  
falls geschüttet wird.  
Stummelndorf. G. W. Reents.

Bernsprecher Nr. 4.

Hoffkünstlererei und chem. Waschanstalt  
F. A. Eckhardt, Oldenburg i. Gr.  
Annahme in Jever: Herr Adolf Diep.

Nähmaschinen repariert  
unter Garantie  
Hohentkirchen. Ernst Hillers.

## Benachrichtigung.

Durch meinen Fortzug von Jever erleidet  
mein Viehhandel hier selbst keinerlei  
Unterbrechung, sondern lasse von Herrn  
Günrich Janßen hier selbst nach wie vor  
stets fettes Vieh und Schweine zu  
höchsten Tagespreisen anlaufen. An-  
meldungen von Schlachtvieh bitte ich  
höfl. an Herrn Günrich Janßen in  
Jever machen zu wollen.  
C. Koch.

## Stutbuchsjache.

Verammlung Sonnabend den 19. d. M.  
nachm.  $4\frac{1}{2}$  Uhr in Langens Hotel in  
Jever.

- Tagesordnung:
1. Tagesordnung der am 24. d. Mts.  
stattfindenden Ausschuß-Sitzung in  
Oldenburg.
  2. Voranschlag pro 1902.
  3. Antrag des 22. Bezirks betr. Zu-  
sammenlegung der Hengstföhrungen  
nach einem Punkte.
  4. Eingabe des Vereins zur Verbesserung  
der Pferdebeziehung in den Amtsbezirken  
Oldenburg, Barel und Westerbekede  
an Grobhd. Staatsministerium betr.  
Revison des Pferdebeziehungsgesetz.
  5. Neuwahl des Obmannes, eines Ver-  
trauensmannes und des Ersatzmannes.  
Quanens. G. Habben.

Empfehle meinen edsten ostfriesischen  
Schafbock. Deckgeld 50 Pfg.  
Harzburg. B. Thormächter.

Empfehle meinen bekannten Ziegenbock.  
Gleberns. S. Gils.

Mein Stier deckt für 3 Ml.  
Zielens. S. J. Folkers.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.  
G. Menssen.

Neuender-Altengraden bei Schaar.  
Den von Herren Herzog und Gerriets  
zu Bassens angekauften einetthalbjährigen  
Prämienstier

Gesandter Nr. 8044  
halte zum Decken empfohlen.  
Das Deckgeld beträgt drei Mark.  
Hans Niddoge. S. Ljarks.

Empfehle meinen schönen angeführten  
Stier. Deckgeld 3 Ml.  
Neuende. J. Hillmers.

Empfehle meinen Stier.  
Accum. F. Carstens.

Empfehle meinen überjäh. Ziegenbock.  
Warderaltenbeich. S. Oltmanns.

Das Deckgeld für meinen Prämienstier  
Formalist Nr. 7907 beträgt 3 Ml.;  
für meinen importierten schwarzen, rein  
friesischen Schafbock 1 Ml., bei 3 Wochen  
Grasung 3 Ml.  
Neuender-Kirchreihe. Wilhelm Müller.

Empfehle meinen Stier. Deckgeld  
drei Mark.  
Schillig. G. Gehrels.

Empfehle meinen Stier  
Gambetta

(Herdbuch Nr. 8715) zum Decken. Deck-  
geld 3 Mark.  
Langewerth. W. A. Weerda.

Mein Schafbock deckt für 50 Pfg.  
Neugarnstiel. Wlth. Cornelius.

Habe noch 20 bis 30 Stück Vieh in  
Futter zu geben. Bitte um Offerten mit  
Angabe des Futtergelbes.  
Jever. S. Sternberg.

Wünsche 8-10 Beister oder fähre  
Kühe in Winterfutter zu geben. Offerten  
erbeten.  
Feddwardergröden.

G. L. M. e. m. e. n.

Responsible Redacteur: G. Wettermann in Jever.

# Ruhketten, Halfterketten zc.

## Singverein in Jever. Erstes Konzert

Sonnabend, 19. Oktober, pünktlich  $6\frac{1}{2}$  Uhr.  
Solisten: Professor Ernst Döring (Cello)  
Marianna Döring-Brauer (Klavier) } aus Coburg.

## Programm.

1. Schubert, die Allmacht (Chor).
2. Servais, Arie mit Bar. (Cello).
3. Chopin, Ballade Asdur (Klavier).
4. F. Schmidt, Motette (Chor).
- 5a. Glück, Andante (Cello).
- 5b. De Svert, Vito (Cello).
6. Gade, Frühlingsbotschaft (Chor).
7. Bizet, 14. Rhapodie (Klavier).
8. Schumann, Zigeunerleben (Chor).
9. Popper, ungarische Fantasie (Cello).

Eintrittskarten zu 2 Ml. in der Buchhandlung des Herrn G. Brader sowie  
in der Bahnhofswirtschaft. Text 10 Pfg.

Den aktiven und inaktiven Mitgliedern werden die Karten durch den Vereins-  
boten zugestellt. Bewohner der Stadt Jever haben nur dann Zutritt, wenn sie  
inaktive Mitglieder sind. Der Jahresbeitrag vierteljährlich zahlbar, beträgt 5 Ml.,  
wofür drei Konzerte gegeben werden. Beitrittserklärungen nimmt Herr Auctionator  
H. A. Meyer entgegen. Ueber Einführungen, zu denen die inaktiven Mitglieder be-  
rechtigt sind, vergleiche man die Bemerkungen auf der Rückseite der Karten.

## Dienstag nachmittag 3 Uhr und abends 7 Uhr unwiderenlich letzte große Vorstellungen

auf dem Zierschauplatz.

Dienstag noch einmal: Der unverbrennbare Feuerkitter.

Zu diesen außergewöhnlichen letzten Vorstellungen ladet ergebenst ein  
hochachtungsvoll  
Kapitan Josef Strohschneider.

Die geehrten Damen und Herren, welche  
ihre Teilnahme am gemischten Chor zu-  
gesichert haben, werden hiermit zu einer  
Verammlung auf Donnerstag den 17.  
d. M. abends 8 Uhr nach Schröders Gast-  
haus geladen.  
Feddwarden. Mehrere Mitglieder.

## Gesangverein „Harmonie“, Hookfiel

(bei Berthold Willms).

Beginn der regelmäßigen Uebungen am  
18. d. M. (Erntefest). Damen und Herren,  
welche dem Verein beitreten wollen, werden  
gebeten, sich einzufinden.  
D. B.

## Der Gesangverein „Frisia“

in Feddwarden  
beginnt seine regelmäßigen Uebungen am  
16. Oktober präzis 8 Uhr. Aufnahme  
neuer Mitglieder erwünscht.  
D. B.

## Gesangverein „Orpheus“.

Beginn der regelmäßigen Singübungen  
Donnerstag den 17. Oktober abends 8 Uhr.  
Neue Mitglieder werden hierzu freunbl.  
eingeladen.  
Sengwarden. Der Vorstand.

## Gemischter Chor Wangerland, Lettens.

Donnerstag den 17. d. M. abends 7 Uhr  
Anfang der regelmäßigen Uebungen.  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Der Vorstand.

## Sillenstede.

Im Saale des Herrn Janßen.  
Grobes Kunst- und Figuren-Theater.  
Mittwoch den 16. d. M.

## Genoveva.

Schauspiel in 6 Akten.  
Anfang  $8\frac{1}{2}$  Uhr.  
Es laden ergebenst ein  
Janßen und Genzel.

## Gewinnliste

der von dem Zunderverein Jeverland  
verausfalteten Verlosung.

Nr. 5	13	33	38	40	42	48	52	60	72
103	16	24	27	67	73	85	89	92	201
24	31	37	40	44	47	52	58	59	68
93	94	95	96	97	305	36	41	44	49
83	86	400	11	28	38	48	64	73	78
506	11	31	33	39	46	61	65	81	90
609	13	31	36	43	49	55	72	82	95
714	41	46	59	73	85	88	806	8	28
62	68	91	94	914	44	50	73	87	1007
37	46	59	73	75	87	95	1116	23	36
63	64	89	92	99	1226	43	47	49	56
69	72	80	1302	3	17	20	56	68	72
1414	72	74	82	1505	14	22	29	38	42
45	80	82	89	1603	12	13	15	19	21
23	32	35	49	60	65	82	1705	7	14
20	40	47	99	1814	46	72	81	83	98
1908	15	42	45	54	55	56	67.		

Die Gewinne sind bis zum 25. Oktober  
d. Z. beim Gastwirt Toben an den An-  
lagen abzuholen.

## Familien-Anzeigen.

### Geburts-Anzeige.

Der Geburt eines kräftigen Knaben er-  
freuten sich  
G. Günrichs und Frau.  
Schützenhof, 1901 Oktober 13.

### Todes-Anzeige.

Gente Morgens 5 Uhr entschlief sanft  
meine gute Frau und meine liebe treue  
sorgende Mutter

### Gesche geb. Tjardes

in ihrem 53. Lebensjahre nach kurzer  
Krankheit, was wir mit tief betrübt  
Herzen und mit der Bitte um Milde Zu-  
nahme allen Freunden und Bekannten zur  
Anzeige bringen.

G. Schürmann und Tochter  
nebst Angehörigen.  
Moorhausen bei Jever, 1901 Okt. 12.  
Beerzigung Donnerstag, Oktober 17.  
nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu  
Sillenstede.

Hierzu ein zweites Blatt.



# Zeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2. A. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2. A.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Kopiersätze oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. L. Wetters & Söhne in Zever.

## Zeverländische Nachrichten.

№ 242.

Dienstag den 15. Oktober 1901.

III. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Nach diesen feierlich gesprochenen Worten, womit er sich vor aller Verantwortung entlasten zu wollen schien, wurde der Major sehr heiter und zeigte sich auch dem Grafen gegenüber, der nun zurückkehrte, von der gefälligen Seite. Beim Mittagessen wurde die Gesundheit des Brautpaares in Neustadt getrunken und redete der Major dann auch von der hoffnungreichen Zukunft eines Fürstentums, dessen Vergabung er selbst kennen gelernt hätte, als ihm dessen Unterricht in der wichtigsten Wissenschaft, der modernen Taktik, zugefallen sei. Dieses Prinzen Gesundheits bringe er in einem Kreise aus, der ganz besondere Erwartungen an fürsichtiges Ehrgefühl knüpfte.

„Was denkst Du von dem Alten?“ fragte der Graf seine Frau, nachdem der Major wieder weggegangen war.

Der Graf hatte das linke Auge zugebückt und machte ein Gesicht, das nicht gerade von besonderer Hochachtung vor dem Alten sprach.

„Ich denke, daß ihn das Bewußtsein beruhigt, Irma in in unsren zu Schutze wissen.“

Der Graf pfiff. „Mein Grundsatz ist es immer gewesen, selber nach meinen Verden zu sehen.“ sagte er.

„Wenn Du Bedenken hast, so sollst Du nicht weiter verpflichtet sein. Ich für meine Person halte mich für gebunden und werde es auch schon allein durchführen.“

„Nein, nein,“ sagte der Graf. „Ich habe A gesagt und will nun auch B sagen. Wir reisen zusammen, sobald der Prinz demgemäß schreibt.“

Der Prinz schrieb aber vorläufig noch nichts von der Reise. Auch von seinen Verhandlungen mit dem Herzog erwähnte er nichts, sondern seine täglich eintreffenden Briefe enthielten nur Liebesversicherungen und Klagen über die Trennung. Doch waren diese Briefe aus der herzoglichen Residenz datiert, so daß Irma daraus entnehmen konnte, daß er wirklich seinem Versprechen nachkam.

Nur einmal erwähnte er, daß er sehr ungnädig wegen der aufgebotenen Verlobung mit Prinzessin Luise angelegert würde. Diese Erwähnung verurteilte Irma eine schlaflose Nacht. Sie antwortete regelmäßig mit großer Zärtlichkeit und vermied es ganz, ihn an Dinge zu erinnern, die er selbst nicht berührte. Doch verzehrte sie sich in Ungeduld, als eine Woche und dann noch eine Woche verging, ohne daß der Prinz die erwartete und ersuchte Bitte aussprach, nimmere zu dem bestimmten Stelldichem zu reisen.

Der September war vorübergegangen, welle Blätter bedeckten die Parkwege und raschelten unter Irmas Schritten, wenn sie die Plätze aufsuchte, wo sie kurze glückliche Minuten genossen hatte. Wie lebhaft die Gestalt des Geliebten vor ihren Augen stand und wie seine Abwesenheit noch den Reiz seiner Persönlichkeit, seiner Schmückeln den Unterhaltung erhöhte! Sie sah seine Augen vor sich, wie sie zärtlich glühten, hörte seine Liebesversicherungen wieder und wieder und herauschte sich in schmerzlicher Sehnsucht an der Wiederholung seiner Worte und dem Nachgefühl seiner Umarmungen und Küsse. Eine große Wangigkeit überkam sie, wenn sie bedachte, daß es möglich war, all dies Glück könne der Vergangenheit allein angehört haben und wie ein schöner, doch trügerischer Traum vorübergezogen sein. Nein, sie konnte nicht leben, wenn ihre Hoffnungen betrogen wurden, sie mußte in ihrem ganzen Wesen der Vernichtung anheimfallen, wenn die Hoffnung erlosch. Sie würde wie diese welen Blätter niederfallen und vergehen, wenn das Schreckliche eintrat, das in Stunden der Mutlosigkeit ihrem Verstande vorzuschwebte. In solchen Stunden sehnte sie sich nach Hause zurück, sehnte sich danach, in der Mutter Arme zu sinken und Gedwig an ihr Herz zu schließen. Denn auch die elterliche Heimat veränderte ihr Aussehen in der Entfernung, und ihre Einbildungsraft machte verschwinden, was sie früher an der Mutter mißachtet hatte und was ihr an Gedwig unangenehm gewesen war, deren kaltes Ver-

ständnis und Bessermüssen, wie sie es nannte. Die kleinen Mißlichkeiten und Zänkereien um ein Nichts, die das gewöhnliche tägliche Leben im beschränkten Kreise hervorgerufen hatte, wurden vergessen, und nur die mütterliche Treue und Liebe und das warme Herz der Schwester, wie deren gewissenhafte Sorge blieben für ihre Erinnerung übrig und erschienen ihr in verklärter Gestalt, nun sie in ihrer Not das Heim entbehren mußte. Dennoch konnte sie sich nicht entschließen, nach Neustadt zu gehen; jetzt, wo sie in solcher Ungewißheit lebte, konnte sie nicht den Ort besuchen, den sie heimlich verlassen hatte, und sich von kritischen Augen beobachten lassen. Lieber schüttelte sie ihr Herz der Gräfin aus, die ihr jetzt die teuerste Freundin war.

Gräfin Eva empfand mit ihr und wußte ihr am besten über schwere Augenblicke hinwegzuhelfen. Mit feinem Gefühl traf sie das beste Mittel, die unruhige jüngere Freundin zu beruhigen, indem sie ihr von den eigenen Herzenerfahrungen erzählte. Irma hatte wohl von dem früheren Leben Evas gehört, ward jetzt aber erst in die Geheimnisse eingeweiht, die bis jetzt in deren Busen wohlverwahrt eingeschlossen gewesen waren. Eva erzählte ihr von einem Dichter, den sie geliebt, und von dem das Schicksal sie getrennt hatte. Mißverständnisse waren infolge der verschiedenen Lebensstellung zwischen den Liebenden aufgetaucht, und die zwar erhabene, aber durchaus unpraktische Denkungsart jenes Mannes hatte zu einem Bewußtsein geführt, das die Liebende überraschend und zerschmetternd treffen mußte. Da hatte sie sich entschlossen, den Grafen zu heiraten, den sie mehrere male schon zurückgewiesen, aber innerlich war sie doch der Dichtergestalt ihrer blühenden Mädchenjahre treu, und ihre Ehe war um so mehr eine Waise für ihr Herz, als ihr Kind, ein kleines Mädchen, früh gestorben und kein anderer zarter Liebling ihm gefolgt war, der mit seinem tröstlichen Gesichtchen sie hätte beglücken können.

„Noch ein Geständnis muß ich daran knüpfen,“ sagte die Gräfin. „Ich habe ihn wiedergesehen, die alte Flamme loderte wieder in mir auf. Da aber habe ich jenen Mann in seiner ganzen Größe gesehen, da habe ich seine Seelenschönheit bewundern können. Er wies mich zurück. Ich war die Schuldige, er bewachte mich vor dem Fall. Ich hätte ihn ermorden mögen, und doch mußte ich ihn verzeihen.“

Der Gräfin Antlitz war sehr bleich, als sie so sprach.

„Glaube mir, meine liebe Irma,“ sagte sie, „Leiden ist Menschenschicksal, vor allem das Schicksal der Frauen. Denn wir warten auf die Männer, sie aber suchen und wählen. Wir sind ganz auf die Liebe gestellt, sie aber kennen auch noch andre Ziele ihres Strebens. Er liebte etwas Höheres, als ein einzelnes Weib sein kann, erst nach und nach habe ich mich in ihn hineindenken und ihn begreifen können. Er hat mich unglücklich gemacht, und doch ist es mir als hätte er meinem Leben eine Weihe verliehen, indem er mir gezeigt hat, daß es Ideale giebt, die höher stehen, als das, was wir gemeiniglich für das Glück halten, und ich denke oft und gerade in meinen besten Stunden, daß es Sterne giebt, die über uns schweben, unsichtbar für das Alltagsauge, aber beseligend für alle Ewigkeit, wenn unser Blick für ihr Dasein eröffnet wurde. Doch scheint es mir so zu sein, daß nur das Unglück unsre Augen öffnet, denn bei einem kalten Herzen ist der Blick auch nicht nach diesen Sternen gerichtet.“

„Doch was rede ich Dir da so viel von Unglück vor, meine gute Irma? Ich habe Dich nicht traurig machen wollen. Wahrhaftig, ich bin eine schöne Trösterin. Du bist ja nur ein verliebtes kleines Mädchen, das ungeduldig auf einen Brief wartet, der jeden Tag ankommen kann. Sei nicht böse, meine Rede sollte kein Unglück für Dich prophesieren.“

„Ich staune Dich an, Eva,“ entgegnete Irma bekommen. „Du hast so erhabene Anschauungen, früher habe ich das niemals an Dir bemerkt. Aber ich kann Dir nicht folgen, ich bin zu irdisch. Wir wäre das satte Herz viel lieber als irgend ein hoher Stern.“

Da traf endlich ein Brief vom Prinzen ein, mit dem Irma frohlockend zur Gräfin lief. Zwar enthielt dies Schreiben nicht das, was Irma am heftigsten erwartete. Es stand nicht darin, daß der Herzog seine Einwilligung

gegeben hätte. Auch war es nur kurz und ließ sich ebensowenig auf eine klare Darstellung ein, wie die früheren. Aber der Prinz schrieb doch, daß die Verhältnisse so weit gebiechen wären, daß er zu dem verabredeten Stelldichem kommen könnte. Wenn also Irma ihn noch liebe, und wenn Brenkenbeims bereit wären, die Reise nach Wien mit ihr zu machen, so möchten wir jetzt abreisen. Er würde ebenfalls in der nächsten Zeit in Wien eintreffen, und zwar unter dem Namen eines Grafen von Friedersdorf. Dies Zugonito wäre für ihn geboten weil er sonst zu einem Besuche in der kaiserlichen Hofburg genötigt sein würde.

„Gut,“ sagte die Gräfin, „wir reisen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

\* **Samburg**, 12. Okt. Die Gerüchte über Pestfälle in Cuxhaven, die in den letzten Tagen hier umliefen, haben sich als durchaus wahrheitswidrig herausgestellt.

\* **London**, 12. Okt. Ein Telegramm aus Glasgow besagt, an Bord des dort Donnerstag Abend eingetroffenen Dampfers Bavaria sei ein Krankheitsfall vorgekommen, von dem man vermutet, daß es sich um Pest handle. Der Erkrankte ist ein Lastar (indischer Matrose), er wurde alsbald ins Hospital geschafft.

\* **Darf eine Dame im Hotel rauchen?** Bisher war nur das Rauchen der Damen in der Eisenbahn eine schwierige Frage; in London hat sich jetzt auch ein Streit erhoben, ob eine Dame im Hotel rauchen darf. Ein dortiges Blatt erzählt nämlich: Eine bekannte Dame der Londoner Gesellschaft, eine „honourable“, erregte am Sonntag Nachmittags in St. Ermins Hotel große Sensation. Sie setzte sich bequem in einen Sessel à la Louis XV., und während ihr Dachshund sich ihr zu Füßen legte, zündete sie sich behaglich eine ägyptische Zigarette an, die sie in einer hübschen Bernsteinspitze im Munde hielt. Da verbreitete sich Unbehagen in den Reihen der Gäste, deren Gedanken über Eitelkeit aus den fünfziger Jahren stammten. Eine Deputation wurde ernannt und zu dem Manager Mr. Richardson geschickt, um ihm die betrübende Thatsache mitzuteilen, gleichzeitig aber auch freundlich darauf hinzuweisen, daß die Dame ihre Zigarette ausgeben lassen müßte, sonst würde es Verdruss geben. Der Manager schloß sich in der Lage eines Mannes, der auf einer Seite von einer Flutwelle und auf der anderen von einem Präfektur bedroht wird. Da kam ihm eine glänzende Idee. Er schrieb der Dame einen höflichen Brief, gab ihr zu verstehen, daß die Gäste gegen ihren Dachshund etwas einzuwenden hätten, und hoffte dabei, sie würde lieber gehen als ihren Hund aufgeben. Er hatte sich getäuscht. Die Dame forderte Mr. Richardson auf, in ihr Zimmer zu kommen, damit sie die Frage freundschaftlich mit ihm besprechen könnte. Einige Zeit vermied der Manager dies, aber schließlich mußte er die Prüfung auf sich nehmen. Die schöne Sünderin eröffnete die Unterhaltung, sagte, sie könne ganz gut ohne den Hund leben und sie wäre froh, wenn er aufs Land geschickt würde. Da mußte Richardson mit zitternder Stimme gestehen, daß es noch ein zweites Hindernis gebe, und daß das Zigarettenrauchen weit ernsthafter wäre. Da aber entäußerte sich die Dame und sagte: „Ich werde sogleich das Hotel verlassen und niemals wieder diese Schwelle betreten.“ Sie klingelte, forderte ihre Rechnung und rief dem Manager, der sich schleunigst zurückzog, zu: „Niemand in meinem Leben habe ich etwas derartiges gehört. Der Brauch, daß Damen in Hotels Zigaretten rauchen, ist jetzt in ganz Europa und Amerika fest begründet.“ Eine halbe Stunde später hatte sie mit Jofe, Gepäck und Hund das Hotel verlassen. — So sehr verbreitet ist der Brauch des Zigarettenrauchens durch Damen denn doch noch nicht. Eine rauchende Dame ist kein ästhetischer Anblick, und daß das Rauchen unter den Damen nicht allgemein wird, dafür sorgt das seine Gefühl der großen Mehrheit des weiblichen Geschlechts, sowie auch dessen im allgemeinen zarterer Konstitution, die Schuld daran ist, daß die Damen nach dem Rauchen ein „übernächtiges“ Aussehen zeigen, was keineswegs nach ihrem Geschmacke ist.

## Verkäufe.

Zum öffentlichen Verkaufe der den Kindern des weil. Zimmermeisters Käthe Fr. Lübben zu Accum gehörigen, bei Grafschaft an der Chaussee belegenen

## Grundstücke

ist dritter und letzter Termin auf  
Donnerstag den 17. d. M.  
nachmittags 5 Uhr

in Fab Wirtshaus zu Garmun angeeignet. Der Flächeninhalt der Grundstücke beträgt 91 a 44 qm und soll der Verkauf sowohl im Ganzen als in 3 Abteilungen versucht werden. Die Aeder wurden sich ihrer günstigen Lage wegen namentlich auch als Bauplätze eignen.

Kaufliebhaber werden zum Termine eingeladen mit dem Bemerken, daß auf die dann erfolgenden Höchstgebote der Zuschlag jedenfalls erteilt werden soll.

Jever, 1901 Oktober 11.

**M. Siemens.**

Der den Kindern des Königl. Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Herrn Schweder dieck zu Berlin gehörende, zu Rosshäufen, in der Gemeinde Schortens belegene, z. Zt. von Herrn S. Fab herentlich kempte

## Platz,

groß insgesamt 54 Hekt 20 Ar 69 Dunm, nebst einem dabei belegenen Arbeitshaus soll **erbstteilungsshalber** verkauft werden und zwar zum Antritt am 1. Mai 1902, wobei bemerkt wird, daß die Pachtung des Herrn Fab noch bis 1. Mai 1903 dauert. Der Platz ist wegen seiner günstigen Belegenheit und sehr guten Bodenverhältnisse auch Kapitalisten zum Ankauf zu empfehlen. Dessenfalls Verkaufstermin wird angelegt auf

Donnerstag den 17. Okt. d. J.  
nachm. 4 Uhr

in W. Martens Gasthause, Bremer Schlüssel zu Jever, wozu Käufer verabladet werden.

Sonnenstube, 1901 Oktober 5.

**Ubers, Aukt.**

## Verkauf eines Gasthofs.

Herr Gastwirt F. D. Gerdes zu Reustadt-Gödens hat mich beauftragt, wegen vorgerückten Alters seinen daselbst sehr günstig belegenen, frequenten

## Gasthof

### zum Bremer Schlüssel

zum Antritt auf 1. Mai k. J. event. nach Uebereinkunft öffentlich zu verkaufen. Es wird zu diesem Zwecke Termin auf

Mittwoch den 16. Oktober cr.

nachmittags 2 Uhr

in zu verkaufendem Gasthose anberaumt, wozu Kaufliebhaber geladen werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß der Gasthof sich seit vielen Jahren einer sehr guten Kundschaft erfreut und derselbe daher mit Recht zum Ankauf empfohlen werden kann.

Wittmund, den 1. Oktober 1901.

**H. Eggers,**

bezie. öffentl. Auktionator.

**Zu verkaufen**

Ein guter eiserner Ofen.

Jever. Anton Daken.

200 Tonnen beste Strohströben hat zu verkaufen

Grens (Nistr). F. v. d. Werp.

**Zu verkaufen**

ein fettes Schwein, ca. 400 Pfd. schwer.

Duffenhäufen. Otto Sanßen.

## Hausfrauen Jevers, prüfet Vormbaum's Waschpulver „Eureka“.

# Eureka

ist und bleibt die Krone aller Waschmittel!

Überall erhältlich.

Alleiniger Fabrikant: **Johs. Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.**

Engros-Verkauf durch fast sämtlich Grossisten einschl. Branchen.

General-Vertreter für Jever und Umgegend: **R. Scipio in Bremen.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekante

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verstimmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstamungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungs system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber.

Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooftiel, Hohenkirchen, Carolinenfiel, Grens, Dornum, Arich, Neustadt-Gödens, Friedeburg, Neuenburg i. D., Toffens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82.“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

— Vor Nachahmungen wird gewarnt! —

Man verlange ausdrücklich

## Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Calg

in Fässern und Broden billigt bei  
**F. S. Cassens.**

Es weih, wer wirklich sparsam ist, daß die beste Ware die billigste ist!

Dasjenige **Viehwaschpulver**, welches die Probe der Zeit rühmlich bestanden — fabriziert seit 1836 — ist und bleibt das allbewährte **Angeler** oder

## „Satruper“.

(Man kontroll. genau. Schutzmarke!)

In allen Apotheken zu haben, u. a. in Jever, Wittmund, Fedderwarden, Carolinenfiel, Neustadt-Gödens, Hooftiel.

## Backofenfliesen, Chamottsteine

empfehlen **Sabben & Wiggers.**

## Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und

Fahrräder, von

**H. Möbius & Sohn,**

Knochenölsabrik, Hannover.

Zu hab. in allen bess. Handlungen.

Beste **Piaffavabesen** 5/12

Dbg. 4,79 Mk., Stück 45 Pfg.,

empfecht **F. S. Cassens.**

**Weide-Verkauf event. -Verpachtung.**  
Die den Erben der weil. Witwe des Gastwirts Göte Meins Nummer's gehörigen

## 7 1/2 Matt Weideland,

hinter dem Wolterzberge gelegen, beste alte Fettweide,

sonnabend den 19. Oktbr. d. J. nachmittags 4 Uhr

in der Stadtwage hier öffentlich zum Verkauf und wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, zur Verpachtung auf sechs Jahre aufgesetzt werden. Fernere Termine werden nicht beachtet.

Restekantanten werden hierdurch eingeladen.  
**Jever. Theodor Meyer.**

## Die Heinemeyer'schen Weideländereien, Gärten und Acker

sowie mehrere Erbhauern, Kirchen- und Begräbnisstellen sollen

Donnerstag den 24. Oktbr. 1901 nachmittags 4 1/2 Uhr

im Gasthose schwarzer Adler hieselbst zum letzten Male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden

Auf die alsdann erfolgenden Höchstgebote, falls die etwa verlangt werdende Sicherheit geleistet wird, erfolgt sofort in obigem Termine der Zuschlag, auch soll der Verkauf sofort im Verkaufstermine gerichtlich beurkundet werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.  
**Jever. Aukt. G. A. Meyer.**



Neue Pflanzen empf. **S. W. Hinrichs.**

Neue leicht mürbetrockende grüne Erbsen und Linsen empf. **S. W. Hinrichs.**

Frisch etgetrocknet: Amerl. Flomenschmalz, Leberwurst, Blockwurst, Kochwurst, durchw. Speck empf. **S. W. Hinrichs.**

Jeverl. Krautkäse, gr. Kräuterkäse, hollf. stämmelkäse, Tils. Käse, hies. Rahmkäse, Pfd. nur 60 Pfg., empf. **S. W. Hinrichs.**

## Altgarm'stieler Hof. Für Radfahrer

empfehle

**Ca. zerkleinertes, nicht pulverisiertes**

## Calcium-Carbid

zu den billigsten Tagespreisen. **Ungebranntes Carbid**, vorzüglich zum Kalten der Wände geeignet, ebenfalls sehr billig bei

**J. G. Christophers.**